

Für (schwer-)behinderte Jugendliche ist der Einstieg in die Erwerbstätigkeit eine besondere Herausforderung. Grundsätzliches Ziel des **landesweiten Projektes STAR** ist es, mehr Schülerinnen und Schüler (S'uS) mit den **Förderschwerpunkten**

- **Geistige Entwicklung,**
- **Hören und Kommunikation,**
- **Körperliche und motorische Entwicklung,**
- **Sehen,**
- **Sprache und**
- Lernen und Emotionale und soziale Entwicklung, (wenn ein festgestellter Grad der Behinderung von mind. 50 vorliegt)

in betriebsnahe Beschäftigung oder Ausbildung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu bringen. Um die berufliche Integration zu verbessern, setzt STAR darauf, den **individuell bestmöglichen Übergang** von der Schule in den Beruf zu organisieren. Die Begleitung der Jugendlichen beginnt deshalb **bereits im drittletzten Schulbesuchsjahr** und umfasst eine verbindliche Berufswegeplanung einschließlich Praktika und Betriebserkundungen.

Allen S'uS der Zielgruppe wird das Angebot gemacht, an einer standardisierten Berufsorientierung teilzunehmen, diese beginnt idealtypisch mit der **Potenzialanalyse**, vornehmlich hamet 2 oder hamet. Für die Förderschwerpunkte Hören und Sehen werden spezielle Anpassungen angeboten. Ferner werden durch **Berufsfelderkundungen** verschiedene Berufsbereiche betrieblich oder außerbetrieblich kennengelernt. In der Regel folgen im Anschluss **Praktika**, vorwiegend in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes. Im Rahmen von individuellen **Berufswegekonferenzen** werden alle im Prozess der Berufsorientierung beteiligten Akteure eingebunden. Die **Elternarbeit** spielt während des gesamten Prozesses eine wichtige Rolle. Die **Berufswegeplanung ist in Module gegliedert** und wird an die Bedarfe der einzelnen Schülerin, des einzelnen Schülers angepasst.

Die Umsetzung findet durch den örtlichen Integrationsfachdienst (IFD) statt. Er bietet jungen Menschen mit Behinderungen in Förderschulen und im Gemeinsamen Lernen eine individuelle Unterstützung beim Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt oder in andere alter

native Maßnahmen zur Werkstatt. S'uS werden während der letzten drei Schulbesuchsjahren bei der Erarbeitung eines persönlichen Berufswegeplanes mit dem Ziel der bestmöglichen beruflichen Integration unterstützt. Dazu arbeitet der IFD eng mit den Schulen und der Agentur für Arbeit sowie weiteren Institutionen zusammen. Das Projekt STAR versteht sich als inklusiver Baustein im Landesvorhaben „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) und ergänzt das Angebot einer einheitlichen Berufsorientierung für alle Schülerinnen und Schüler in NRW.

STAR wird vom nordrhein-westfälischen Arbeitsministerium aus Mitteln des Landes und des Europäischen Sozialfonds (ESF), Bundesmitteln aus dem Ausgleichsfonds (Initiative Inklusion) und durch Ausgleichsabgabemittel der Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe als Projektträger finanziert.



Kontakt zum IFD im Kreis Warendorf
Warendorfer Str. 81, 59227 Ahlen
Fax: 0 23 82 – 85 56 39 9
www.ifd-westfalen.de/ifd-waf/



Matthias Wehkamp
Fachkraft Übergang-Schule-Beruf
Telefon: 0 23 82 – 85 56 39 8
matthias.wehkamp@ifd-westfalen.de

Kontakt beim LWL
LWL-Integrationsamt Westfalen
Kordinierungsstelle STAR
Von-Vincke-Str. 23 – 25,
48143 Münster



Kristina Steffen
Kordinatorin STAR
Telefon: 0 25 1 - 591 47 50
kristina.steffen@lwl.org

Weitere Informationen zu STAR finden Sie im Internet unter
<http://star.lwl.org>
<http://www.keinabschlussohneanschluss.nrw.de>

